

---

# ERFAHRUNGSBERICHT ZUM STUDIENAUFENTHALT AN DER POLYTECHNIC UNIVERSITY OF HONG KONG

JANUAR 2011 BIS JUNI 2011

## Gliederung

1. Warum Hong Kong?
2. Vorbereitung
  - a. Bewerbung und Kurswahl
  - b. Unterkunft
  - c. Visum
  - d. Ticket
3. Vor Ort
  - a. Ankunft und erste Eindrücke
  - b. Erste Schritte
  - c. Studieren
  - d. Leben in den Student Halls
4. Leben in Hong Kong
  - a. Leute und Sprache
  - b. Getting Around
  - c. Essen und Trinken
  - d. Geld
5. Fazit

## ***1. Warum Hong Kong?***

Bereits zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich mein Auslandssemester in Asien verbringen wollte. Meine Universität hatte allerdings nur eine beschränkte Anzahl an Partneruniversitäten zur Auswahl, die mich aber nicht überzeugten.

Hongkong kam bei mir rasch in die engere Auswahl, nachdem meine International Koordinatorin die Polytechnic University of Hong Kong erwähnte und mir mitteilte, dass sie mitten in einem Kooperationsgespräch mit o.g. Universität seien. Mich reizte der Gedanke sehr, als erster „Freemover“ meiner Hochschule ein Semester lang die Polytechnic University zu besuchen, obwohl noch kein Austauschprogramm existierte. Nach gründlicher Recherche über Hong Kong und anderen möglichen Universitäten in China und Singapur, fiel meine Wahl schließlich auf Hong Kong.

Die spannende Geschichte Hongkongs, das Zusammenschmelzen von westlicher und chinesischer Kultur, und die dortige Internationalität machte mir die Entscheidung einfach. Zudem die alleinige Tatsache in Asiens größter Finanzmetropole studieren zu können war ein sehr großer Anreiz für mich.

## ***2. Vorbereitung***

### ***a. Bewerbung und Kurswahl***

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester in Hong Kong war zum Teil sehr aufwendig, jedoch muss ich mich sehr für die Unterstützung meiner Heimathochschule, sowie die der Polytechnic University bedanken. Da es zwischen beiden Universitäten noch kein Partnerprogramm existierte, musste ich mich selbstständig an der Universität in Hong Kong bewerben.

Das Recherchieren und der Bewerbungsprozess kostete anfangs viel Zeit, aber es lohnte sich jede Minute! Eine große Hilfe war die gut aufgebaute Internetpräsenz der Polytechnic University, die mir eine unkomplizierte Onlinebewerbung möglich machte. Mit der erfolgreichen Bewerbung wurde jedem Bewerber ein Online Account zugeteilt, durch den verfolgt werden konnte, welche Unterlagen noch einzureichen wären, und wie der aktuelle Stand der Dinge ist. Zudem, ist die Betreuung während der Bewerbung hervorragend. Auch telefonisch waren die Mitarbeiter des International Affairs Office sehr gut erreichbar und sprachen sehr gutes Englisch.

Besonders viel Zeit sollte man sich bei der Kurswahl nehmen, da das Angebot überwältigend ist, und ein Kurs interessanter als der andere klingt. Die Kurswahl erfolgt nachdem man den „Letter of Admission“ erhalten hat. Wie auch die Bewerbung, wird die Kurswahl online abgewickelt. Die Kurse werden auf der Homepage der jeweiligen Fakultät sehr ausführlich beschrieben. Die Auswahl der Kurse ist jedoch nicht verbindlich, da man diese in der ersten Woche des Semesters wechseln konnte. In meiner Situation war dies leider nicht möglich, da der Beginn des Semesters in Hong Kong und das Ende meines Semesters in Deutschland sich um ca. 3 Wochen überschneiden haben. Die 2 verpassten Vorlesungs Wochen waren hier nur von geringer Bedeutung. Verhängnisvoller war die verpasste Woche, in der man seine Kurse im so genannten „Add- and Dropperperiod“ erst einmal näher betrachten konnte. In dieser Woche war es Studenten möglich, sich die Inhalte und die Methodik der gewählten Kurse von dem Dozenten im Detail erklären zu lassen. Bei der Online-Kurswahl, die man mindestens einen Monat vor der Abreise getroffen haben muss, werden die Fächer gut beschrieben, aber man kann sich nur schwer etwas darunter vorstellen. Mit einem Kurs habe ich mich ein bisschen vertan, und hatte auch dementsprechend zu kämpfen. Nichtsdestotrotz war meine Zeit an der PolyU ein unersetzbares Erlebnis.

Ich empfehle daher jedem, der sich in der gleichen Situation befindet, sich im Vorfeld mit dem jeweiligen Dozenten in Verbindung zu setzen um bestehende Fragen abzuklären. Kontaktinformationen werden einem bei der Kurswahl mitgeteilt.

### ***b. Unterkunft***

Die Auswahl der Unterkunft ist zum Großteil jedem selbst überlassen. Jeder hat jedoch die Möglichkeit, sich für einen Platz in den Student Halls zu sichern.

Die Anmeldung für einen Platz in den Student Halls erfolgt wie die meisten Prozedere online. Ich kann nur empfehlen, während dem Semester in den Student Halls zu wohnen, da hier die meisten kulturellen Erfahrungen und Erinnerungen gesammelt werden. Die Zimmer werden immer mit jeweils zwei Studenten belegt. Es wird einem sogar die Möglichkeit geboten, sich seinen Zimmerpartner nach Herkunft auszusuchen. Man hat die Wahl zwischen einem Chinesischen Mitbewohner, einem Austauschstudenten aus einem anderen Land, oder einen

Austauschstudenten aus seinem Herkunftsland. Zudem sind die Student Halls im Vergleich zu anderen Unterkünften in Hong Kong sehr günstig.

### *c. Visum*

Nach erfolgreicher Bewerbung wird das Visum per FedEx zugestellt. Das Visum berechtigt jedoch nicht zur Einreise nach China(Festland). Für die, die vorhaben während ihres Aufenthalts nach China zu reisen empfiehlt sich daher ein Visum für China bereits in Deutschland zu beantragen. Ein Visum für China ist auch in Hong Kong erhältlich, hier kostet es jedoch mehr und ermöglicht nur eine bestimmte Anzahl von Einreisen nach China.

### *d. Ticket*

Sein Ticket so früh wie möglich zu buchen hat den Vorteil, sich die günstigsten Tarife zu sichern. Meistens jedoch ist das nicht möglich, da die Zusagen der ausländischen Universitäten häufig sehr spät eintreffen. Ich habe daher nur ein Hinflug Ticket gebucht, da ich mir seiner Zeit noch nicht sicher war, wann genau ich abreisen würde. Geld spart man sich, indem man ein Hin-und Rückflug Ticket bucht. Die günstigsten Anbieter sind meistens Arabische Fluggesellschaften wie Emirates, Qatar, oder Etihad Airlines. Bei der Auswahl der Flüge, ist es zusätzlich ratsam sich genau die Umsteigezeiten anzuschauen, da es bei den Arabischen Airlines häufig mehrere Stunden dauern kann. Gute Erfahrung habe ich auch mit Aeroflot gemacht, eine Russische Fluggesellschaft. Bei Aeroflot lohnt es sich direkt auf deren Website zu buchen, da hier sehr häufig unschlagbare Preise angeboten werden. Internetseiten wie [www.travel-overland.de](http://www.travel-overland.de), [www.statravel.de](http://www.statravel.de), oder [www.skyways.de](http://www.skyways.de) bieten auch oft günstige Flüge an, und haben alle die Option Tickets mit Studententariife anzuzeigen.

## *3. Vor Ort*

### *a. Erste Schritte*

Bevor man nach seiner Ankunft die Stadt erkunden geht, sollte man sich unbedingt ein paar Sachen anschaffen, die das Leben in Hong Kong wesentlich einfacher machen.

➤ Octopus Card

Die Octopus Card ist eine Karte im Checkkartenformat, mit der es möglich ist bargeldlos in vielen Einrichtungen zu bezahlen. Vor allem, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt, ist diese Karte sehr hilfreich. Der fällige Betrag wird automatisch durch Hinhalten der Karte an das Kartenlesegerät abgebucht. Die Karte ist in jedem Customer Service Center der U-Bahn kostenlos zu erhalten. Es ist jedoch nötig ein Pfand von ca. 5€ zu hinterlegen. Aufladen kann man die Karte in jedem 7-Eleven Laden oder an einer der zahlreichen Automaten im U-Bahn Gelände. Ein 7-Eleven Laden ist ein 24-stunden Kiosk der vorwiegend Snacks und Getränke verkauft.

➤ SIM Karte

Eine SIM Karte kann man fast in jedem 7-Eleven kaufen. Am besten lasst ihr euch von eurem Buddy beraten, die kennen meistens die besten und aktuellsten Angebote. Des Weiteren ist es empfehlenswert, seine SIM-Karte mit einem hohen Betrag (z.B. 300 HK\$) an Guthaben aufzuladen, da man hier zusätzlich Guthaben als Prämie geschenkt (z.B. 100HK\$) bekommt. Dies hat für mich dann das ganze Semester gereicht. Es kommt natürlich darauf an, wie sparsam man mit seinem Handy umgeht. 😊

### ***b. Ankunft und erste Eindrücke***

Meine Ankunft in Hong Kong war mit Gefühlen aus Neugierde, Mulmigkeit, und Aufregung verbunden.

Der Weg zu den Student Halls verlief problemlos dank dem sehr hilfreichen „Student's Handbook“, das jeder Austauschstudent mit seinem Visum zugeschickt bekommen hat. Der Flughafen ist sehr gut an die Innenstadt angebunden und man hat die Möglichkeiten, entweder mit dem Bus, Taxi, oder Airport Zug in das Zentrum zu gelangen. Zudem ist alles sehr gut ausgeschildert und sehr übersichtlich. Die Fremde Umgebung war anfangs ein bisschen gewöhnungsbedürftig, jedoch konnte ich sehr schnell Kontakte knüpfen und hatte mich dadurch sehr schnell wohlfühlt. Wer noch nie in einer so großen Stadt wie Hong Kong war, dem werden die ersten Tage die Worte fehlen. Für mich waren die ersten Tage ein sehr überwältigendes Erlebnis.

### *c. Studieren*

Die Studienverhältnisse an der PolyU waren hervorragend. Der Campus der PolyU befindet sich ca. 10 Gehminuten von den Student Halls entfernt auf der Kowloon Seite von Hong Kong. Der gesamte Campus der Universität ist von der Fläche her nicht sonderlich groß und ist daher relativ kompakt. Die Gebäude sind jedoch mit modernster Technik ausgestattet, die das Studieren sehr angenehm gestalten.

Ich habe während meines Semesters in Hong Kong vier Veranstaltungen belegt: Strategic Management, Economic Development of Asia Pacific Countries, Business Finance, und Elementary Chinese II. Die Vorlesungen waren alle auf Englisch und wurden in einem hohen Niveau abgehalten. Verständnisprobleme gab es nur anfangs in einer meiner Veranstaltungen, da der Dozent ein sehr gewöhnungsbedürftiges Englisch, mit einem stark chinesischen Akzent sprach. Aber nach 2-3 Vorlesungen war auch das kein Problem mehr.

Der Arbeitsaufwand in Hong Kong ist meines Erachtens bisschen mehr und mehr verschulter. Über das ganze Semester ist man ständig mit Präsentationen, Hausaufgaben, und Berichten beschäftigt und hat zudem noch Zwischenprüfungen, die in die Gesamtnote am Ende miteinfließen.

Meine Kommilitonen waren alle sehr hilfsbereit und aufgeschlossen.

### *d. Leben in den Student Halls*

Neben den Vorlesungen an der Uni, spielt sich das meiste Unileben in den Student Halls ab. Die Student Halls sind Wohnplatz, Freizeitausgleich, Treffpunkt und Lernplatz zugleich. Die meiste Zeit verbringt man in diesem Gebäude, und es wird einem nie langweilig. Die in den Student Halls gewählte Student Halls Association ist ständig damit beschäftigt während dem Semester zahlreiche Aktivitäten zu organisieren, seien es Sportwettbewerbe in verschiedensten Disziplinen, oder Wettbewerbe kreativer Natur, oder kulinarische Veranstaltungen. Die Student Hall Association ist stets darum bemüht ein starkes Gemeinschaftsgefühl unter den Hallbewohnern zu entwickeln, was ihnen auch sehr gut gelingt. Es war eine faszinierende Erfahrung zu beobachten, wie schnell Studenten in diese Aktivitäten miteingebunden worden sind und eine Menge neuer Menschen kennengelernt haben. Das Leben auf so engem Raum, mit anfangs so vielen fremden Menschen ist erstens sehr ungewohnt, jedoch lernt man zügig sich dieser Situation anzupassen,

welches für mich persönlich ein sehr wertvolles Erlebnis war. Der intensive kulturelle Austausch untereinander war eines der Highlights, da ich lernen musste, mich im alltäglichen Leben mit Menschen auseinanderzusetzen, die eine ganz andere Denkweise und Verhaltensgewohnheiten haben. Vor allem war dies durch den hohen Grad der Internationalität anfangs nicht sehr einfach. Bei den Essgewohnheiten kamen diese Unterschiede besonders gut zum Vorschein. Am Ende des Semesters habe ich durch dieses Leben auf begrenzten Raum viele interessante Leute kennengelernt, von unterschiedlichsten Hintergründen und Herkunft. Ich bin mir zudem sicher, dass viele dieser Kontakte ein Leben lang halten werden.

Die Student Hall muss man sich als hochmoderne Wohnanlage vorstellen, die dafür ausgelegt ist, jedem Bewohner die Möglichkeit zu bieten, sich vom Alltagsstress zu erholen. Hierfür stehen allen Bewohnern ein Fitnessraum, ein Schwimmbaden, Tanzräume, Musikräume, Tischtennisplatten, ein Billiardraum, und vieles mehr zur Verfügung. Hinzu kommen noch die zahlreichen Kurse wie Yoga, Taekwondo, usw. die man alle gegen eine geringe Gebühr belegen kann. Ich fand dieses Angebot einfach nur klasse.

In den Student Halls der Polyu leben ca. 3000 Studenten, und der Anteil an Internationalen Studenten liegt bei etwa 15%. Diese Zahl mag einem enorm erscheinen, jedoch fühlte ich mich sich sehr wohl und man hat nicht das Gefühl keine Ruhe finden zu können. Die Erfahrungen und Einsichten die ich durch meinen Aufenthalt in den Student Halls gesammelt habe, waren für mich eines der Schlüsselerlebnisse in Hong Kong

#### ***4. Leben in Hong Kong***

##### ***a. Leute und Sprache***

Die Chinesen in Hongkong oder Hongkonger (Bezeichnung die sehr gerne gehört wird) sind sehr aufgeschlossen und äußerst hilfsbereit. Englisch ist sehr geläufig in der Stadt, vor allem unter den jüngeren Generationen. Bei Busfahrern und Taxen ist es jedoch manchmal schwer sein Ziel zu äußern, deshalb lohnt es sich immer sein Ziel in Schriftzeichen von einem einheimischen Freund aufschreiben zu lassen. Es kann schon öfters vorkommen, dass man sich mit Händen und Füßen verständigen muss, besonders wenn man in lokalen Essbuden essen geht und die Bedienungen schon etwas in die Jahre gekommen sind. Diese verstehen häufig kein

Wort Englisch. Ein bisschen schade finde ich es, dass Mandarin nicht sehr weit verbreitet ist in Hong Kong. Man wird deshalb nur sehr mühsam verstanden, wenn man sich in Hochchinesisch zu verständigen versucht. Die Mentalität der Hongkonger ist ähnlich mit der der westlichen Kulturen, es muss immer alles schnell gehen und Zeit ist Geld. Geld ist häufig das Gesprächsthema Nummer 1 wenn man sich ein bisschen umhört und umsieht. Dieses Phänomen ist besonders sichtbar während dem Chinesischen Neujahr im Februar, da sich alles um Reichtum und Wohlstand dreht. Die ganzen Festivitäten während dem Neujahr spiegeln symbolisch dieses Verlangen nach Reichtum und Wohlstand, in Form von Bräuchen und Geschenken wieder, die alle mit Geld zu tun haben. Aber in einer Stadt in der der Kapitalismus so stark ausgeprägt ist wie in Hongkong überrascht das nicht wirklich. 😊

### ***b. Getting around***

Wer in Hong Kong lebt, muss sich angewöhnen viel Weg zu Fuß zurückzulegen wenn man nicht das nötige Kleingeld für ein Taxi hat. Die meisten Ziele sind jedoch sehr gut zu Fuß erreichbar und wenn es doch etwas weiter weg ist, hilft einem das sehr effiziente und zuverlässige öffentliche Verkehrsnetz. Die U-Bahn fährt zu Stoßzeiten im 2-Minuten-Takt und ansonsten im 5-Minuten-Takt. Zudem fahren zahlreiche Busse rund um die Uhr. Und wenn man es doch etwas bequemer möchte, sind überall Taxen aufzufinden, die im Gegensatz zu anderen Lebenshaltungskosten relativ günstig sind.

### ***c. Essen und trinken***

In Hong Kong gibt es alles! Wirklich alles, sogar Leberkäse und Weißwürste! Wer jedoch knapp bei Kasse ist, sollte sich lieber an dem guten asiatischen Essen probieren. In den Student Halls wird jedem ermöglicht die eigenen Kochkünste zu erproben, jedoch hat man oft nicht die nötige Zeit zum kochen und ist daher darauf angewiesen, öfters mal essen zu gehen. Das Essen in Hong Kong ist relativ günstig und sehr gut. Zudem hat man eine sehr breite Auswahl an Gerichten und Geschmacksrichtungen. Es ist garantiert für jeden etwas dabei. Für Salate muss man allerdings etwas tiefer in Tasche greifen. Am interessantesten für mich war es jedoch in ein simples chinesisches Restaurant zu gehen. Dies ist auch nur möglich bzw. angenehmer mit chinesischer Begleitung. In diesen Lokalitäten wird häufig

kein Englisch gesprochen und auch die Menus sind nur in Schriftzeichen. Meiner Meinung nach, hat man in diesen Lokalen das echte Hong Kong vor sich gehabt.

Die Supermärkte sind im Preis-Vergleich nahezu gleichauf, wie die in Deutschland. Frische Ware, wie Milchprodukte und Salate sind jedoch wesentlich teurer. Dafür ist Sojamilch und frischzubereiteter Sushi im Supermarkt relativ günstig.

Getränke sind in Hong Kong genau so teuer wie in Deutschland. In Bars oder Clubs jedoch muss man für ein Bier knapp das Doppelte wie in Deutschland bezahlen.

#### *d. Geld*

Mit Online Banking ist es heutzutage kein Problem seine Geldangelegenheiten zu steuern. Ich habe in Hong Kong eine DKB-Visacard benutzt, die es ermöglicht weltweit kostenlos Bargeld abzuheben. Ich möchte hier nicht großartig Werbung machen, aber diese DKB(Deutsche Kreditbank) Karte ist speziell für Studenten erhältlich und hat daher keine Kontoführungsgebühren. Jedoch wird einem 1,75% Auslandseinsatz berechnet, wenn man seine Kreditkarte zu bezahlen benützt. Die Karte hat sich auch äußerst nützlich erwiesen zum buchen von Online Flugtickets, usw.

Etwas Bargeld sollte man natürlich immer dabei haben, aber man sollte im Kopf behalten, dass man immer einen schlechteren Wechselkurs bekommt sobald zu einem Geldwechsler geht. Am Bankautomaten bekommt immer den aktuellen Wechselkurs der an den Börsen angegeben wird.

#### *5. Fazit*

Nach Anfangs etwas aufwendiger Bewerbung war mein Auslandssemester für mich ein großer Erfolg. Das Auslandssemester in Hong Kong hat mich sehr in meiner Persönlichkeit geprägt und mich in meiner persönlichen Entwicklung weitergebracht. Die dort gesammelten Erfahrungen und Einsichten haben mich gelehrt, die Welt von verschiedenen Winkeln zu betrachten. Ich kann jeden, auch wenn der Bewerbungsprozess manchmal nicht einfach erscheint, nur dazu ermuntern, ein Auslandssemester an einer Universität nach Wahl zu absolvieren!